

Brackwede
Sennestadt
Senne



Zweite Chance auf schmalen Reifen

Nico Sommer bringt gebrauchte Rennräder bei »Sommerbike« wieder an den Mann

■ Von Michael Diekmann

Senne (WB). Dicht bei dicht, aufgehängt am Vorder- rad, warten sie auf einen neuen Eigentümer – Rennräder mit Vergangenheit, jedes für sich ein kleiner Schatz mit Geschichte. Nico Sommer (43) gibt den Gebrauchtrennern eine Chance.

Zwischen 50 und 80 Rennräder, zumeist zwischen fünf und zehn Jahren alt, hat der Eckardtsheimer in seinem neuen Lagerraum verkaufsfertig präsentiert. »Sommerbike« heißt die Firma, fast so wie ihr Eigentümer. Nico Sommer ist früher selbst begeisterter Rennradfahrer gewesen. Heute, bedauert er ein wenig, dass kaum noch Zeit dafür bleibe. Aus seiner Idee, sein eigenes gebrauchtes Rad zu verkaufen, entstand vor wenigen Jahren eine Geschäftsidee. Sommer: »Ich habe gesehen, wo die Nachfrage ist, was gesucht wird. Ich weiß aus dem Freundeskreis aber auch, wie viele Schätze irgendwo in Kellern lagern, die eine neue Chance verdienen.«

Sommer hat die Sache angepackt. Die Radmesse in der Stadthalle besuchte er. Mittlerweile ist der Zulauf so groß, dass er gerade im Ökotech-Park bei Windel in Senne sein neues Lager bezogen und eröffnet hat.

Die Rennradscene boomt. Chromblitzende Renner auf schmalen Reifen werden gern für die Fahrt zur Uni genommen, ins Büro, aber immer häufiger auch als Sportgerät für Leute, denen frische Luft wichtiger ist als Kleinklima im Spinning-Studio. Mehr als ein Dutzend Interessenten stößt durch die Ausstellung. Es wird probiert, werden Fragen gestellt. Für viele Kunden ist es das erste Rennrad überhaupt, weiß Sommer. Einige sind von Freunden infiziert, von Kollegen, von Nachbarn. Oder wollen einfach eine neue Sportart ausprobieren.

Wer sich auskennt, sieht die Räder



Interessantes Sortiment: Feine Alu-Renner hat Nico Sommer in seiner neuen Ausstellung präsentiert.

Foto: Michael Diekmann

der von Ghost, Trek, Stevens, Focus oder Bulls mit Interesse. Fast alle sind individualisiert vom früheren Besitzer, waren gut für viele hundert Kilometer und tolle Ausfahrten. Bis irgendwann ein jüngerer Konkurrent auch im Keller stand und die Ausfahrten weniger wurden. Sommers Idee ist einfach: Er kauft die Räder von den alten Besitzern an, bietet sie lokal und im Internet an und ermöglicht es sogar, das Rad zurückzukaufen, wenn es mit dem neuen

Hobby doch nichts wird.

Den größten Nachteil beim Kauf eines Gebrauchtrades, hatte Sommer einst selbst erfahren, ist der Umstand, dass es beim Inserenten fast immer nur das eine angebotene Rad gibt. Man fährt oftmals vergeblich weitere Strecken. Sommer hat bis Rahmengröße 62 Modelle vorrätig. Gerade für großgewachsene Zeitgenossen, weiß er, sei es oftmals kompliziert, ein passendes Rad zu finden. Sommer: »Hat man das falsche Rad ge-

kauft, passt es nicht, ist der Zauber schnell vorbei.«

Samstag bei der Eröffnung ist der Kundenkreis bunt gemischt. Jemand sucht für die neue Triathlon-AG in seiner Schule gleich einen ganzen Fuhrpark. Ein junger Mann probiert unter den wachsamen Augen seiner Zukünftigen schon das fünfte Modell aus. Natürlich sind Schnäppchenjäger dabei. Die sieht Sommer aber nicht so gern. Er legt Wert auf Beratung, erklärt, kümmert sich. Zwischen

300 und 800 Euro kosten die gebrauchten Räder. Der Blick auf die Bauteile zeigt, dass sie früher zu meist wesentlich teurer waren, Markenräder eben, alle aus Aluminium und alle mit Schaltungen am Lenker.

Die Resonanz ist so groß, erzählt er, dass er seinen Hauptberuf bei der Post schon reduziert habe. Mehr Infos gibt es im Internet:



www.sommerbike.de